

Winfener Anzeiger

VOM

27.4.11

Einrichtungen der Lebenshilfe besucht

Nicole Bracht-Bendt beeindruckt vom Engagement

Immer Buchholz/Tostedt. Beeindruckt vom Engagement der Lebenshilfe zeigte sich die FDP-Bundestagsabgeordnete Nicole Bracht-Bendt während einer eintägigen Informationstour in Einrichtungen der Lebenshilfe Lüneburg. Die Sozialpolitikerin aus Buchholz war in Begleitung von Parteifreunden aus dem Landkreis Harburg, dem Wensener FDP-Stadtratsmitglied Nino Ruschmeyer, Christian Sievers aus Stelle, Christian Sievers und Kreistagsmitglied Fritz Becker.

Unter Federführung von Lebenshilfe-Geschäftsführer Ernst-August von Moreau erkundigte sich die Gruppe am Vormittag zunächst über die Arbeit in der integrativen Kindertagesstätte und Krippe am Bultweg in Winsen (der WA berichtete darüber). In der Werkstatt für behinderte Menschen in Tostedt traf Nicole Bracht-Bendt viele bekannte Gesichter: Denn vor ihrem Einzug in den Bundestag war die Abgeordnete als Betreuerin bei der Lebenshilfe tätig. Groß war das Hallo, viele kannten die Politikerin noch von damals. Am Nachmittag besichtigten die Liberalen das Wohnheim im Fischbüttenweg in Buchholz.

In einem abschließenden Gespräch äußerten Verantwortliche der Lebenshilfe und Eltern die Sorge, dass die Umsetzung der 2009 in Kraft getretenen UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinde-

rungen Nachteile für die Betroffenen und die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen mit sich bringt. Ziel des Übereinkommens ist es, dass Menschen mit Behinderungen in keinem Lebensbereich ausgegliedert werden dürfen und die Vielfalt von Menschen stärker in den Mittelpunkt rücken soll. Inklusion ist das Schlüsselwort: „Nicht mehr der Mensch mit Behinderung muss sich anpassen, wie dies bei der Integration der Fall ist, damit er in der Gesellschaft sein kann“, heißt es in der Vereinbarung.

Die Beteiligten befürchten mögliche Einbußen bei Qualitätsstandards, den Wegfall von Förderschulen und Einsparmaßnahmen. Die Buchholzer Abgeordnete sicherte ihre Unterstützung zu: „Wahlfreiheit muss bestehen bleiben“.



Nicole Bracht-Bendt (FDP) besuchte die Lebenshilfe. Foto: po